

«DER NEUE

WOLFRING IST AUF DER BÜHNE! »

Die Presse Fr. 27. April 1990

„Akademisches Theater“ im allerbesten Sinn

Sophokles' „Philoktet“ und das 1964 entstandene gleichnamige Stück von Heiner Müller werden im „Akademischen Gymnasium“ Wien heute abend sowie von 2. bis 5. Mai aufgeführt.

Das textile Bühnenbild erinnert an Wotruba: Unheil und Menschliches abstrakt. Der gequälte Philoktet ist der ausgesetzte, leidende Mensch schlechthin. Eduard Weinstock (der als Absolvent des Akademischen Gymnasiums dieselbe Rolle schon 1962 verkörpert hat) spricht seinen großen Monolog - im Einklang mit dem begleitenden perfekten Chor - altgriechisch: Professor Wolfgang Wolfings Regie läßt großes Drama über fast zweieinhalb Jahrtausende hinweg wirksam werden.

Müllers Stück hat es natürlich schwer nach Sophokles. Regie (Prof. Ingrid Englitsch) und Darsteller (Philoktet: Harald Ruppert) halten professionellen Maßstäben stand. Matthias Roland spielt den Achilleus-Sohn Neoptolemos glaubwürdig in beiden Werken - eine bemerkenswerte Leistung.

„Akademisches Theater?“ Wenn ja, dann im allerbesten Sinn. p. m. p.

Seit duzenden Jahren gilt der Schlachtruf unbeugsamer Akademiker als Vorbote großer theatralischer Leistungen. Freilich konnten wir über die Aufrechterhaltung dieser Tradition nicht so recht jubeln, zu tragisch waren und sind die Ereignisse die die Darbietungen überschatteten. Nichtsdestotrotz konnten wir unsere langjährige Theaterkritikerin A.T.Roth (8.b) erneut überreden, Wolfing's „Philoktet“ nach Sophokles und Englitsch's Inszenierung nach Müller, die übrigens auch die „Presse in den Himmel lobte (siehe nebenstehender Artikel), einer eingehenden Kritik zu unterziehen.

AT.R.
b.k.k.

PHILOKTET ZUM QUADRAT

Alle Jahre wieder beglückt Herr Professor Wolfring unsere Anstalt mit der Inszenierung einer griechischen Tragödie, um dem Ruf des Akademischen Gymnasiums als einer Hochburg humanistischer Bildung rechtzugeben. Daß hierbei nur in den seltensten Fällen tatsächlich Schüler zum Einsatz kommen, ist zwar in gewisser Weise bedenklich, dürfte aber kaum jemanden stören. Die Frage, ob es keinen qualitativ entsprechenden Nachwuchs gibt, oder ob man - aus welchen Gründen auch immer - lieber auf Altbewährtes zurückgreift (warum nicht gleich Oliver Stern, Paulus Manker oder Gabriel Barylli - alle drei ehemalige AKG-Insassen?), bleibt unbeantwortet. Auf jeden Fall fühlt sich das gesamte AKG geehrt, seine Räumlichkeiten Professor Wolfring und Freunden zur Verfügung gestellt haben zu dürfen. Es ist also nicht weiter verwunderlich, daß beide Aufführungen das übliche Niveau von Schultheater um einiges übertrafen. Der Chor war - im Deutschen wie im Griechischen - perfekt, was nicht einmal am Burgtheater gelingt. Abgesehen von dem sehr farblosen sophokleischen Odysseus des Clemens Stradiot und

dem Herakles Gerhard Tötschingers, der in seinem Umstandskleid für eine (ungewollt) komische Katharsis sorgte, wurden den ganzen Abend von allen Beteiligten ausgesprochen hohe Leistungen erbracht. Dieter Kudler brachte die ganze Hybris vieler "moderner" Politiker zum Ausdruck. Matthias Roland posierte in heldenhaften Standbildern eines wankenden Jünglings. Er kassierte - schon allein aber nicht nur wegen des doppelten Einsatzes - den meisten Applaus. Es scheint sein Abend gewesen zu sein. Der (hoffentlich nicht) geheime Favorit des Abends war jedoch Harald Ruppert, der Heiner Müllersche Philoktet, der auf beklemmende Weise Hoffnung und Verbitterung eines Krüppels darstellte. Die zweite, Frau Professor Engelsch zu verdankende Hälfte des im Ganzen erfolgreichen Abends, würde wahrscheinlich auch ein paar Meter weiter, im Akademietheater, reüssieren - was als Kompliment und Zeichen großer Wertschätzung aufzufassen ist.

A.T.R.

Wolfring (zieht eine Schülerin zu sich):

"Sag' "Ich liebe Dich"!"

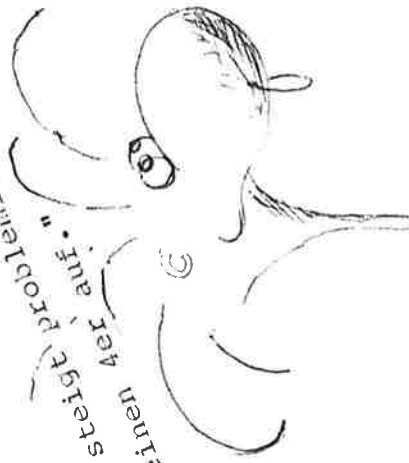
Schülerin (leise lispelnd): "Ich liebe Dich".

Wolfring: "Sag's nochmal!"

Wolfring zur gleichen Schülerin: "Was habe ich Dir getan, daß Du versuchst, so weit von mir wegzurücken? Habe ich schon einmal versucht, Dich zu küssen?"

LITATE

solos (steigt) Problemlos
Her auf."



Waltzer: "Der Barhuti steigt Problemlos von einem Her auf einen Her auf."

ZITAT Reichel: "Alexander, wie kann ich dich davon abhalten, deine Hormone links und rechts überquellen zu lassen? - Na, der flirtet ja auf Teufel-komm-raus dahinten!!"

"nach Ekkur?"
"Hartwang" zu, dann weißt



Schüler: "Was ist eigentlich Hartwang?"
Wolfring: "Bist Dir einmal das Zupferl zu, dann weißt Du schon, wie es ist."

Liessmann: "Die 8.b ist das Harlem des AKG!"